



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Verse-Quodlibet

Schmoll, Jakob

St. Wendel, 1820

Charade

urn:nbn:de:hbz:466:1-35881

Wo jeder, Troß ihm! viel — ja,
noch weit mehr — verspricht;
Doch wenig, lieber nichts — von dem
Versproch'nen hält!....

G h a r a d e.

Mein Wert — ein Silbchen — ist ein Haus,
Vier Wände, leer und kahl.
Die Thür dran sperrt all' Elend aus —
Läßt nichts hinein von Quaal.
Wer's einmal nur bewohnt — dieß Haus,
Der geht von selbst nicht mehr heraus.
Es wächst, auf seinem Dach, verkehrt,
Und stellt uns schön, imilde — dar,
Wenn's Stürme, Frost und Hitze erfährt —:
Wie des Bewohners Leben war.

I d e m —
in einem andern Gewande.

Diesß Haus — früh' oder spät für uns bereit —
Das wird fürwahr! von Federmann gescheut

Was Wunder? — Wer's bewohnen soll,
 Den kostet's — (o ! wie schaudervoll !
 Wem sollt's nicht Abscheu geben? !) —
 Auch ganz gewiß das Leben !

An die Freude —
 bey Gelegenheit
 eines Kindtauffschmaus' — in
 Freunde's Haus.

* * *

Lobia 9, 12.

„ Und sie saßen sich zu Tische — aber das
 Mahl und die Freude hielten sie in Gottes-
 fürcht. „ —

* * *

Freude! Göttin unsers Festes!
 Höre mich!
 Laß die Lieder, die heut schallen,
 Freund und Freundin wohlgefallen:
 Was heut tönet — — tönt durch Dich! ..

II.